

## Sulzergraben herausputzen

**RICKENBACH** In vielen Köpfen ist das Hochwasser in Rickenbach vor drei Jahren noch sehr präsent. Die Gemeinde will mit einzelnen Massnahmen eine Wiederholung dieses Unglücks möglichst verhindern.

Ende August wird deshalb der Sulzergraben von Ablagerungen befreit. «So soll das ursprüngliche Abflussprofil des stark eingewachsenen Sulzergrabens wieder hergestellt werden», schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Durchflüsse bei den Brücken gelegt.

Jene Fussgängerbrücke beim Gemeindehaus soll rasch saniert werden. Die Gemeinde hat ein entsprechendes Projekt in Auftrag gegeben. Um Schäden in den Quartieren durch abfliessendes Wasser zu verhindern und auf Kulturland umzuleiten, sind weitere Massnahmen nötig. Vorstellbar sind etwa kleine Dämme. Mit den Landwirten wird nun darüber verhandelt. *red*

## Ein irischer EM-Doppelsieg

**DIESSENHOFEN** An der Europameisterschaft im Wettplügen konnte der Ire Jer Coakley seinen Titel vom Vorjahr verteidigen. Mit seinem Landsmann Dan Donnelly auf dem zweiten Rang gab es gar einen irischen Doppelsieg. Der Nordire James Coulter schnappte dem Schweizer Beat Sprenger aus Wintersingen BL den letzten Platz auf dem Podium weg. Der zweite Schweizer, Peter Ulrich aus Neerach ZH, erreichte den 9. von 24 Plätzen.

### Kein Sieger aus der Region

Bei der Schweizer Meisterschaft, die im Vorfeld stattgefunden hatte, gewann Marco Angst aus Wil ZH vor Beat Sprenger und Peter Ulrich. Von den vier Teilnehmern aus der Region («Landbote» vom Donnerstag) schloss Roger Ernst aus Gundetswil am besten ab, er wurde Siebter. Stephan Frieden aus Rickenbach klassierte sich auf dem neunten Rang, der Truttiker Urs Winteler wurde Elfter. Sven Steinmann aus Ellikon an der Thur schloss als 16. von 17 ab. *red*



Die Reservezone Rietwisen hinter den Gleisen soll im Zuge der BZO-Revision in eine 2,6 Hektaren grosse Wohnzone umgewandelt werden. *Archiv/Moritz Hager*

# Wachsen, aber im Rahmen

**ELSAU** In einem Monat stimmen die Elsauer über ihre neue Bau- und Zonenordnung ab, mit der die Gemeinde in 15 Jahren um ein Viertel wachsen soll. Die Änderungen in der Übersicht.

Die Gemeinde Elsau soll wachsen. Unter anderem ist dies im kantonalen Richtplan so vorgesehen. Von heute 3600 Einwohnern soll sie in den nächsten Jahren um 900 Personen wachsen.

Um dieses Ziel erreichen zu können, soll vor allem verdichtet gebaut werden, das sehen die übergeordneten Gesetze von Bund und Kanton so vor.

### Verdichtetes Bauen

Die revidierte Bau- und Zonenordnung (BZO) soll jene von 2004 ersetzen. Ein Vergleich zwischen den beiden zeigt die wichtigsten Änderungen auf:

• **Höhere Ausnutzungsziffern:** Auf jedem Grundstück soll mehr Platz verbaut werden können. Die Ziffer zeigt das Verhältnis zwischen Baufläche und Grundstück auf und soll in allen Wohnzonen um fünf Prozent erhöht werden. Maximal erlaubt sind 55

Prozent in der dreigeschossigen Wohnzone, die bei einer Arealüberbauung um weitere zehn Prozent erhöht werden könnten. In der eingeschossigen Wohnzone soll die Ziffer neu 20 statt 15 Prozent betragen.

• **Geringere Grenzabstände:** Die Abstände zur Grundstücksgrenze sollen sich verringern. Der sogenannte grosse Grundabstand, jener auf der Seite mit mehr Fenstern, verringert sich in allen Wohnzonen um zwei Meter und beträgt im Schnitt noch neun Meter. Der kleine Grundabstand verringert sich im Schnitt um etwa einen Meter auf noch viereinhalb.

• **Unter- und Attikageschosse:** Neu soll in allen Wohnzonen ein Untergeschoss zulässig sein. Allerdings nur sofern sich «eine genügende Belichtung der Räume vom natürlichen Terrainverlauf her ergibt». Auch Attikageschos-

se auf Flachbauten sollen mit der neuen BZO erstmals erlaubt sein.

### Zwei neue Wohnzonen

Nebst diesen Massnahmen ist aber trotzdem noch eine Umzonung vorgesehen: 2,6 Hektaren des Gebiets Rietwisen neben den Gleisen zwischen Rätterschen und Schottikon soll von einer Reserve- in eine Wohnzone umgezogen werden. Dies ist mit einer Gestaltungsplanpflicht verbunden. Ein Investor müsste also auch sein Projekt vor dem Bau von der Versammlung abnehmen lassen. In der BZO hat die Gemeinde Auflagen für den Gestaltungsplan festgehalten, die auf Einwendungen von Anwohnern basieren. So muss die Heizung und das Warmwasser zu mindestens 30 Prozent aus erneuerbaren Energien gewonnen werden, der Lärmschutz muss gewährleistet sein und eine «zweckmässige Erschliessung mit attraktiven Verbindungen für den Fuss- und Veloverkehr» sind Bedingungen. Ausserdem müsse die

Gestaltung des Freiraums eine hohe Qualität aufweisen.

Eine neue Wohnzone ist auch im heutigen Gewerbeland Im Rifenbrunnen beim Bahnhof Schottikon geplant. Ein Gewerbeanteil von 25 Prozent soll jedoch in der neuen Wohnzone erhalten bleiben. Auf diesen Anteil kann laut der BZO allerdings wiederum verzichtet werden, wenn «zum Zeitpunkt der Festsetzung des Gestaltungsplans keine Nachfrage nach gewerblicher Nutzung besteht». Bei diesem Gestaltungsplan gelten die gleichen Bestimmungen wie im Gebiet Rietwisen.

Die Gemeinde schreibt, dass sie durch diese neuen Zonen «bei der Finanzkraft deutlich zulegen» werde, da die Infrastruktur bereits gut ausgebaut sei. Allerdings ist ein Ausbau der Primarschule nur eine Frage der Zeit.

Die BZO-Gemeindeversammlung findet am 21. September statt. An dieser können auch einzelne Abänderungsanträge gestellt werden. *Jonas Gabrieli*

## Unfall trübt Festivalbilanz

**FLAACH** Das diesjährige Heavenstage-Festival hatte einen äusserst schwierigen Start. Bei den Aufbauarbeiten ist ein Helfer nach einem Sturz von einem Gabelstapler gestorben. Das OK sei nach wie vor tief betroffen, heisst es in einer Mitteilung. Nach intensivem Ringen und Abwägen habe es sich dazu entschlossen – auch nach Rücksprache mit den Angehörigen –, das Festival trotzdem durchzuführen. «Im Glauben daran, dass man im gemeinsamen Unterwegssein einander Kraft und Trost geben kann.»

### Gelugener Samstag

Am Freitagabend zog dann auch noch ein Gewitter über das Gelände und zerstörte Zelte. Helfer und Festivalbesucher hätten versucht, die Infrastruktur zu schützen. Nach gut einer Stunde konnte das Programm dann aber doch fortgesetzt werden und das Festival blieb von weiteren Vorfällen verschont. Die 500 Besucher am Freitag seien nicht enttäuscht worden, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Bands hätten positive Stimmung verbreitet.

Am Samstag war das Wetter deutlich besser. Rund 700 Anwesende konnten einen «weiteren gelugenen Festivalabend geniessen». Das Heavenstage wird von sechs Freikirchen im Zürcher Weinland und der Reformierten Kirche Flaach getragen. *roh*

## Präsident tritt nicht mehr an

**LAUFEN-UHWIESEN** In der Weinländer Gemeinde Laufen-Uhwiesen treten bei den Erneuerungswahlen 2018 diverse Behördenmitglieder nicht mehr an. Im Gemeinderat sind dies der Präsident Rudolf Karrer sowie die Gemeinderätin Claudia Heggenschweiler Gasser. In der Primarschulpflege treten Monica Kessler, Regula Rohrbach und Gisela Zweifel nicht mehr an. In der Fürsorgebehörde stellt sich nur Patricia Vogelsanger erneut der Wahl. Und für die Sekundarschulpflege Kreis Uhwiesen treten Michael Bachmann (Uhwiesen) und Carina Pfister (Dachsen) nicht mehr an. *mab*

## Turnverein feiert Jubiläum

**HENGGART** Der TV Henggart feiert am Weinlandturntag sein 100-jähriges Bestehen. Erwartet werden über 300 Turnerinnen und Turner.

Kommendes Wochenende feiert der TV Henggart seinen hundertsten Geburtstag. Am Freitagabend startet das Jubiläumsfest und der Verein blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Dann wird immer wieder geturnt und gefeiert – bis Sonntagabend.

Traditionell ist der Turnverein eng verknüpft mit der Weinland-Turnvereinigung (WLTV), die «nur» 32 Jahre jünger ist als der TV und jedes Jahr den Jugendweinland-Einzelturntag sowie den Weinlandturntag durchführt. Die Henggart Turner nutzen nun ihr Jubiläum, um den grossen Weinlandturntag durchzuführen. «Wir dürfen mit 184 Turnern und 144 Turnerinnen eine sehr hohe Teilnehmerzahl verzeichnen», sagt WLTV-Präsident Florian Koch erfreut.

Auch in diesem Jahr bestreiten Gastsektionen die Wettkämpfe.

Mit dabei sind Turnerinnen und Turner aus Belp, Brütten, Turbenthal und Niederrohrdorf.

### DTV Henggart gefordert

Während bei den Turnern der TV Ossingen seinen Sieg wieder verteidigen will, sind bei den Turnerinnen die Gastgeber mit dem DTV Henggart gefordert, welche 2016 in Buch am Irchel die Wanderpreise gewonnen haben. Insgesamt werden an beiden Tagen

86 Wertungsrichter im Einsatz stehen. «Wir werden diese für sämtliche schätzbaren Disziplinen vorgängig schulen», sagt Sven Frei, technischer Leiter der WLTV. Der offizielle Festakt ist am Freitagabend, aber auch am Samstag ist ein grosser Showabend geplant. Es tritt unter anderem das Komikerduo Messer & Gabel auf. Die Wettkämpfe finden Samstag und Sonntag am Nachmittag statt. *rmü/red*



Ein Höhepunkt am Turntag sind die Gymnastikvorführungen. *Keystone*

## Bezirksrat stoppt Gebührenerhöhung

**WEISSLINGEN** Das Wasser wird in Weisslingen doch nicht teurer. Der Bezirksrat hat einen Beschluss des Gemeinderats aufgehoben. Die SVP ist froh.

Der Gemeinderat in Weisslingen wollte per 1. Oktober 2017 die Wasser- und Abwassergebühren deutlich erhöhen. Pro Haushalt sollten die Kosten von 30 Franken auf 360 Franken steigen.

Der Bezirksrat hat diesen Beschluss aus formalen Gründen aufgehoben, wie der «Zürcher Oberländer» berichtet. Denn der Gemeinderat hätte den Beschluss vorgängig vom Preisüberwacher absegnen lassen müssen, was er versäumt hat. «Das war ein dummer Fehler», lässt sich Gemeindepäsident Andrea Conzett im Artikel zitieren. Damit werden die Gebühren weiter zu den günstigsten im Kanton gehören.

Die SVP begrüsst den Entscheid des Bezirksrats, die Gebührenerhöhung aufzuheben,

wie sie in einer Mitteilung schreibt. Die Partei empfand die geplante Erhöhung als «unangemessen» und bezweifelte schon im Vorfeld, dass der Gemeinderat korrekt vorgegangen ist. Sie hatte deshalb eine Rekursvorlage ausgearbeitet und diese ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Beim Bezirksrat sind schliesslich 66 Rekurse mit über 200 Unterschriften eingegangen.

### Neue Vorlage muss her

Der Gemeinderat hat nachträglich ein Gesuch beim Preisüberwacher eingereicht. Bis der Entscheid vorliegt, sind dem Gremium die Hände gebunden, wie es im «Zürcher Oberländer» weiter heisst. Ein neuer Beschluss werde auf das Rechnungsjahr 2018/2019 vorgelegt. Denn Gemeindepresident Andrea Conzett ist nach wie vor überzeugt, dass ein neues Finanzierungssystem für die Wasser- und Abwasserversorgung nötig ist. *roh*

## In Kürze

### BERG AM IRCHEL

Christoph Barth neuer Gemeinderat

Da in der zweiten Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, ist Christoph Barth in stiller Wahl als Gemeinderat von Berg am Irchel gewählt. Barth tritt die Nachfolge von Ruedi Glatz an und übernimmt das Ressort Hochbau inklusive Liegenschaften und Fernwärme sowie das Ressort Wehr (Feuerwehr, Zivilschutz und Schiesswesen). *mab*

### VOLKEN

Drei Eingaben zur Ortsdurchfahrt

Der Kanton plant, die Ortsdurchfahrt Volken neu zu gestalten («Landbote» vom 8. August). Dabei soll insbesondere die Sicherheit von Fussgängern und Radfahrern erhöht werden. Wie Gemeindegliedern Lara Brandenberger auf Anfrage sagt, sind während der Auflagefrist drei Eingaben zum Bauprojekt eingegangen. Über deren Inhalt informiert die Gemeinde später. *mab*